

Vater verklagt Stadt: Kein Schulbus eingesetzt

Eltern diskutierten Schulweg über den Sachsenamm auf Info-Abend – CDU-Fraktion sagte Teilnahme ab

Von Henning Thobaben

HEIDBERG. Pascal Müller ist Vater der achtjährigen Sarah Luise und kämpft für einen sicheren Schulweg seiner Tochter (wir berichteten). Dass die Problematik auch anderen Eltern Bauchschmerzen bereitet, zeigte ein Informationsabend.

Hintergrund: Die Grundschule Heidberg wird für den Ganztagsbetrieb umgerüstet. Mindestens bis zu den Herbstferien werden die Kinder in den Räumen der Grundschule Melverode unterrichtet. Die Polizei stuft den neuen Schulweg über den Sachsenamm als sicher ein.

Müller sieht es anders und hatte die Stadt aufgefordert, einen Schulbus einzusetzen oder Tickets für den Linienverkehr zu spendieren. Nachdem die Verwaltung abgelehnt hatte,

reichte der erboste Vater Klage beim Verwaltungsgericht ein.

Vor den rund 50 Eltern beim Informationsabend erläuterte Müller: „Von einem Eilantrag wurde mir abgeraten. Bei erfolgreicher Klage muss die Stadt die Kosten eben nachzahlen.“ Müller will seiner Tochter den Fußweg über Straßenübergänge ohne Ampeln nicht zumuten. Jeden Tag fährt er sie oder kauft ihr Tickets für den Bus.

Kein Verzicht auf Arbeitsgemeinschaften

An einem durch eine Baustelle schlecht einsehbaren Zebrastrifen in Melverode habe er fast selber ein Kind angefahren. „Obwohl ich geschlichen bin“, betonte Müller.

Viele Eltern teilen seine Sorge. Ei-

nige haben Fahrgemeinschaften organisiert. Das Problem: Die unterschiedlichen Zeiten der Arbeitsgemeinschaften. Die Bitte, diese bis zu den Herbstferien ausfallen zu lassen, musste Schulleiterin Sylvia Kipp ablehnen. Es seien Pflichtstunden.

Die Organisation eines Schulbuses seitens der Eltern gestaltete sich an dem Abend als organisatorisch zu schwierig. Zudem wäre pro Tag eine Summe von 142 Euro auf die Elternschaft zugekommen.

Auch einige Bezirksratsmitglieder kamen zu Wort. Jutta Jacobs von der Freien Wählerstimme kritisierte, dass die Schulleiternräte zu spät informiert worden seien. Helmut Blöcker von Bündnis 90/Die Grünen verwies darauf, dass der Sachsenamm im Schulwegeplan als unsicher gekennzeichnet sei.

Matthias Stoffregen merkte an, dass ein Schulbus die Verwaltung nur 10 000 Euro gekostet hätte. „Ein verschwindend geringer Betrag angesichts der Umbaukosten von 3,4 Millionen Euro“, so der SPD-Mann.

Wenig Verständnis bei Eltern für Absage

Mit Gisela Ohnesorge (Linke) und Detlef Kühn (SPD) waren auch zwei Ratsmitglieder anwesend. Beide wollen sich für eine kurzfristige Lösung des Problems stark machen.

Mit wenig Verständnis reagierten einige Eltern darauf, dass die CDU keinen Vertreter schickte. Mit Hinweis auf das laufende Rechtsverfahren hatte die Ratsfraktion die Teilnahme wenige Stunden vor der Veranstaltung abgesagt.